Zweite Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **18 (1896)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mein Ziel.

Wenn Gott mein redlich Streben krönt,
Und nimmer mich in spätern Tagen
Die Sorge um das Brot verhöhnt,
Will ich nach schönem Ziele jagen.

Ich will die Wesen suchen gehn,
Für die nicht Glücksesterne scheinen;
Nach jenen Armen will ich spähn,
Die einsam nach Verständnis weinen.

Find ich ein Kindchen nackt und bleich,
Um das die Menschen kaum sich kehren,
So bett' ich an mein Herz es weich
Und will es Mutterliebe lehren.

Wer nie der Freundschaft Blume fand, —
Sie soll ihm lächelnd licht ersprießen;
Wer nie am Quell der Liebe stand —
An meine Brust will ich ihn schließen.

Die Welt ist ohne Liebe Nacht,
Drum will mein Bestes ich verteilen:
Mein Herz. — Mit seiner Glutenmacht
Will ich verborgne Wunden heilen.

Denn ärmer als das Fahrgesind',
Das heimatlos am Wege lungert,
Ist im Palast ein Menschenkind,
Das schweigend nach der Liebe hungert.

Marie Döbeli.

Seidemodenbericht.

Wenn Mutter Natur Stück um Stück von ihrem Winterkleide abstreift und uns die warmen Märzsonnenstrahlen das Nahen des Frühlings künden, dann kündet sich uns auch eine neue Toiletten-Aera an. So schreibt uns die bekannte Seidenstofffabrikunion Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

In dem diesjährigen Frühlingsmode-Wettrennen werden, wie wir schon früher angedeutet haben, die Taffete wieder den ersten Preis davontrage. Taffete und und immer wieder Taffete in Hunderten von Variationen! Reizende Taffetas Caméléon in farbenprächtigen Tönen, gestreifte Taffetas ombrés im Stile Louis XVI.; damassierte und broschierte Taffete in den neuen Farbstellungen wie Apollon, Vestale, Phoebus, Lamballe, Crépuscule 2c.; ganz besonders aber die Taffetas chinés sind die von der Mode bevorzugten Artikel und übertreffen an Reichhaltigkeit alles bis jetzt Gesehene. Die mehrfarbigen Chinés perlés mit wunderbaren, teppichartigen Farbeffekten, die im Muster sehr gewagt erscheinen, im Kleidungsstück aber von distinguiertem und vom alltäglichen völlig abweichendem Geschmacke sind, werden sehr gesucht sein. — Ganz besondere Erwähnung verdienen die Taffetas chinés Pompadour, in leichtem Guirlandendessin bei deren Ansehen wir uns um ein Jahrhundert zurückversetzt fühlen; ferner sind die Taffetas chinés cannelés mit aufgeworfenen façonnierten Streifen und die Taffetas chinés Peckin Stile dernier siècle mit Atlasstreifen als besondere Neuheit anzuführen. Bei Chinés werden die Taffetas fonds vorgezogen, aber auch Gros de Tours- und Damas-Grund erfreuen sich großer Beliebtheit und werden bereits schon für nächsten Winter disponiert.

Da sich Blusen als bequemes Toilettenstück einen bleibenden Platz in der Damentoilette gesichert haben, so hat man auch für diese in Phantasie-Armures-Taffetas- und Foulard-Stoffen ganz reizende Neuheiten, wie Peau de Serpent, Brocatelles 2c. erschaffen. Hervorzuheben sind die indischen Shawl-Dessins, die maurischen Arabesken-Dessins und gaufrierten Vermicelles-Muster. In Schwung kommen wieder die schwarzen Stoffe, welche eigentlich l'article du jour sind, und protegieren die ersten Pariser Schneider ganz besonders die mattglänzenden Atlasstoffe, wie Radzimir und als neuestes die Union-Seiden. Die Satins Duchesse und damassierten groß- und mittelgroß-blumigen Atlasstoffe, werden zu robes de cérémonie genommen, während kleingeblumte, schwarze Damaste für Empfangs-Toiletten viel getragen werden.

Neues vom Büchermarkt.

L'Echo littéraire. Souvenir du pensionnat. Journal bi-mensuel destiné à l'étude de la langue française publié sous la direction de **Aug.** Reitzel. XVe Année 1895. Lausanne, A. Reitzel. 4 **Fr. par an.**

Der XV. Band des „Echo littéraire" bildet in seiner geschmackvollen roten Decke einen stattlichen Band von 764 Seiten. Für junge Töchter, die ihre Kenntnisse im Französischen lebendig erhalten oder auffrischen möchten, bietet das „Echo littéraire" eine ausgewählte Lektüre. Es enthält teils größere belletristische Arbeiten, teils kürzere Lesestücke mit Erklärungen. Am Fuße jeder Seite ist ein Verzeichnis der weniger gebräuchlichen Wörter, so daß das beständige Nachschlagen im Wörterbuch entbehrlich wird.

„Die Frauen in der Litteratur und der Presse." Ein kleines, in knappster und übersichtlichster Form gehaltenes Kompendium der Frauen in der Weltlitteratur und zugleich eine ganz objektive und sachliche Beurteilung aller nennenswerten Dichterinnen, Schriftstellerinnen und Journalistinnen der Gegenwart bietet die von dem bekannten Litterarhistoriker und Kritiker Dr. Max Osborn verfaßte Broschüre, welche soeben als neuntes Heft der von Gustav Dahms herausgegebenen interessanten Serie „Der Existenzkampf der Frau im modernen Leben" im Verlage von Rich. Taendler (Berlin W. 10., Friedrich Wilhelm-Str. 12) erschienen ist. Die Osbornsche Arbeit bildet das vorletzte Heft dieser zeitgemäßen und lesenswerten Sammlung, in welcher bisher die Rechtsstellung der Frau nach dem bürgerlichen Gesetzbuch, die Ehefrage, die Frau als Beamtin, im Theaterberuf, in der Kunst, im Kunstgewerbe, in der Musik und im Handel und Gewerbe bereits in sachkundigster und instruktivster Weise behandelt worden ist. Jedes dieser Hefte ist einzeln zum Preise von 60 Pf. zu beziehen.

Das soeben erschienene Heft 2 der „Gartenlaube" macht den gewohnten vorteilhaften Eindruck. Auf dem Gebiete der Erzählung ist vor allem der treffliche, spannende Roman „Fata Morgana" von E. Werner hervorzuheben. Vom vortrefflichsten Humor sind ferner die Erzählungen „Vons" von Hermine Villinger und „Geschichten des Herrn Direktors" von Ernst Leubach. Den Zeitereignissen wird durch eine Reihe von Artikeln und Illustrationen Rechnung getragen. Die Jubelfeier der Wiedererrichtung des deutschen Reichs, die Entdeckung der Röntgenstrahlen sind in sehr zweckmäßiger und fesselnder Weise behandelt. Weiteste Kreise der Turner, sowie Anhänger der Bewegung für Leibesübungen und Volksspiele werden von dem Artikel „Kaiser Friedrich — ein Freund des Turnens", Erinnerungen von Dr. Euler, dem bekannten Biographen des Turnvaters Jahn, sehr sympathisch berührt werden. Zur Karnevalstimmung passen dagegen flotte Artikel wie die Skizze „Zweiter Jüte" von Hans Krämer, ein Bildchen aus dem Berliner Droschkenkutscherleben. Auch der poetische Schmuck fehlt nicht dem so reichhaltig ausgestatteten Hefte. „Am Grabe meiner Frau" lautet der Titel eines tiefempfundenen Gedichtes von Emil Ritterhaus, während Johannes Prölß in einer Ballade „Hutten in Rom", einen Streit Ulrich von Huttens mit französischen Gesandten in Viterbo in schneidigen Versen darstellt.

Wider den Schmutz. Eine Aufforderung zum Kampfe gegen die unserer Gesundheit drohenden Gefahren. Von Eugen Isolani. Zürich. Verlag von Cäsar Schmidt. 1896.

Ein Kampf gegen den Schmutz! Es scheint dies ein riesenhaftes Unternehmen, ein hoffnungsloses Kämpfen, denn wo wir hinblicken, wo wir gehen, stehen, essen und atmen, nichts als Schmutz, überall Schmutz! Es ist ein Wunder, daß wir nicht alle schon an diesem Schmutz zu Grunde gegangen sind, denn die Ansteckung lauert an allen Ecken und Enden. Würden uns alle diese „schmutzigen" Gefahren stets gegenwärtig sein, wahrlich, wir könnten uns nicht mehr frei unter unsersgleichen bewegen, wir vermöchten nichts mehr zu essen, was durch andere Hände gegangen ist, wir dürften nichts mehr berühren, ein jeder müßte ja wie ein Einsiedler auf einer Insel für sich leben. Alle Vorkehrungen, die wir als Gemeinwesen oder als Einzelwesen in unserer civilisierten Welt fortlaufend alle Tage gegen den Schmutz treffen, sie sind im Grunde ganz ungenügend, denn den Schmutz kann man überhaupt nicht ausrotten, er ist immer da und wird immer sein.

Und doch gibt es eine Menge Dinge, der Verfasser nennt sie: landläufige Unsauberkeiten, die täglich aus Unnachtsamkeit, Unwissenheit, Mangel an Nachdenken oder Mangel an Rücksicht für seinen lieben Nächsten begangen werden, und die ebenso gut mit ein bißchen gutem Willen vermieden werden könnten. Von solchen Unterlassungssünden des einzelnen im Kampfe wider den Schmutz will der Verfasser reden, und da ist es wahrlich nicht übel angebracht, den Leuten einmal deutlich vor Augen zu führen, wie häßlich und rücksichtslos es z. B. ist, wenn sie in einem Eßwarenladen alles zuerst mit ihren Händen berühren, betasten, bevor sie etwas auswählen, oder, wie viele thun, an öffentlichen Orten, auf der Straße, überall herumspucken und was dergleichen Unarten mehr sind. Es ist ein großer Egoismus, der uns in unserm ganzen Handel und Wandel leitet, so auch in unseren Reinlichkeitsbestrebungen gegenüber unseren Mitmenschen. Wie mancher begeht an öffentlichen Verkehrsstätten, Eisenbahnen, Hotels 2c. Unsauberkeiten und Nachlässigkeiten, die er in seinem eigenen Heim sich kaum zu schulden kommen ließe. Auch diejenigen, welche Eßwaren für den Verkauf bereiten, sind unwillkürlich nachlässiger in deren reinlicher Behandlung, weil das konsumierende Publikum erstens dabei nicht zusehen kann und weil auch dessen Gesundheit und Behaglichkeit dem Fabrikanten nicht näher am Herzen liegt.

So schadet es in der That nichts, wenn einer einmal seine Stimme wider all den Schmutz und dessen Zwischenträger und Erzeuger erheben will. Der Verfasser beabsichtigt, dieser seiner ersten Schrift über das schmutzige Thema noch weitere Betrachtungen folgen zu lassen, und erbittet sich dazu die Mitarbeiterschaft seiner Leser.

H. B.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggis Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut u. kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. — Original-Fläschchen à **90 Rappen** werden zu **60 Rappen** u. diejenigen à **Fr. 1.50** zu **90 Rappen** in den meisten Spezerei- und Delikatessgeschäften nachgefüllt. —

Ebenso zu empfehlen sind **Maggis** beliebte **Suppenrollen** à 6 Täfelchen, in grosser Auswahl der Sorten, zu **10 Rappen** für 2 gute Portionen. — *

Eine ganz vorzügl., fert. Fleischbrühe erh. man augenbl. nur m. sied. Wasser ohne weit. Zusatz, mit **Maggis Bouillon-Kapseln** (Fleischextr. in Port.) zu **15** und zu **10 Rp.**

* Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; — neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen, — man verlange deshalb ausdrücklich **Maggis Suppenrollen.** [32

GRAND PRIX: INTERNAT. AUSSTELLUNG BORDEAUX 1895. — GRAND PRIX: INTERNAT. AUSSTELLUNG LYON 1894.

Billigste Engrospreise
per Sack von je 50 Kilo.

Gedörrte Kastanien, Prachtsw.	Fr. 12.70
Hafergries	„ 17.50
Reis, Vorlauf extra Qual.	„ 14.—
Neue grosse Zwetschgen	„ 20.—
Rosinen, Ia neue	„ 27.50
Weinbeeren, grosse, stielfreie	„ 28.—
Zwiebeln, gelbe, haltbare	„ 7.—
Kaffee, Santos, reinschmeckend	„ 98.50
„ Campinas, extra Qual.	„ 106.—
„ Perl, hochfein	„ 117.—

326] **J. Winiger, Boswyl** (Aargau).

Höchstes Salär
erhalten tüchtige, auf feinste Arbeit geübte [265

Weissnäherinnen.

Nur solche, welche schon in Geschäften thätig und gute Zeugnisse besitzen. **Auskunft im Annoncenbureau d. Bl.**

Töchter-Pensionat
von Mme. Cugnier-Lambelet, Mont-Blanc, Neuchâtel.

Kleine Anzahl Töchter aus gutem Hause. Familienleben. Vorzüglicher Unterricht. Prospectus gratis. Referenzen: Herr **Dr. Stierlin-Hauser,** Luzern; Herr Pfr. **Grob. St. Gallen.** 225] (H 2131 N)

Institution Morgenthaler
Neuveville près Neuchâtel
fondée en 1864.

Enseignement approfondi des langues modernes, particulièrement du français et de l'anglais, ainsi que des branches commerciales. Education. Situation exceptionelle. Jardins spacieux. Références de premier ordre. (H 2989 N)
299] **La Direction.**

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbarste **Fleckenreiniger** ist das automatisch wirkende
„Aphanizon"
das in allen Apotheken und Droguerien zu haben ist.
Mit meinem **„Feueranzünder"**
mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier.
Empfehle auch [71
„Wintersportsartikel"
und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstäbe, Kunst- und Schnelllaufschlittschuhe, patent zerlegbare Rennwölfe. (H 5535 Z)
General-Dépôt: **Joseph H. Nebel,**
43 Stockerstrasse **Zürich** Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gebr. Hug & Co.
St. Gallen. [74

Pianos
von Fr. 650 an.

Harmoniums
von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Specialität:

Gardinenwascherei
Rideauxappretur und Reparatur

J. J. Weniger
242] **St. Gallen.**

Ausgezeichnetes Kindernährmittel
ROMANSHORNER MILCH
Preis per Büchse 50 Cts.
Vorrätig in allen Apotheken.

Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:

Romanshorner Milch. [115

Jul. Hensels hyg. Cacao mit Nährsalzen

frei von allen minderwertigen Zusätzen

ist der beste

seines vorzüglichen Geschmackes, seiner hervorragenden Nährkraft und der Förderung einer gesunden Blutbildung wegen (H 414 Q)

jedermann empfohlen.

Alleinberechtigte Fabrikanten: **Knape & Würk, Leipzig. General-Depot für die Schweiz: Carl Pfaltz, Basel.** Direkter Versand nach allen Orten, wo noch kein Depot besteht. Hyg. Cacao Fr. 4.—, hyg. Chokolade Fr. 3.— und Fr. 2.50 per Pfund Nettogewicht. [153

Welschland-

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt bestens in geeignete Blätter der

französischen Schweiz

die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Bureau in St. Gallen Multergasse 1.

Dr. Günthers
HAAR-RESTORER.
Das sicherste und unschädlichste Mittel, ergrautem und geschwächtem Haar die natürliche Farbe und schönsten Glanz wieder zu geben. Beseitigt ferner Kopfschuppen und verhindert das Ausfallen der Haare
Gebrauch:
Man durchfeuchte mittels Schwamm oder Bürste die Haare zwei- oder dreimal wöchentlich mit der vorher gut geschüttelten Flüssigkeit. [928
15jähriger grossartiger Erfolg!
Zahlreiche Atteste.
Preis per Flasche Fr. 2.50 franko. Zu beziehen durch das Hauptdepot
KLAPP & BÜCHI, Droguerie,
vormals Friedrich Klapp in St. Gallen.

Basel. Die Basel.

Allgemeine Schweizer Zeitung

ist das

grösste und bedeutendste liberal-konservative Organ

der deutschen Schweiz und eines der angesehensten und beliebtesten Journale der schweizerischen politischen Tagespresse. Wegen ihrer ausgedehnten Verbreitung über die ganze Schweiz und das Ausland ist sie ein

Insertionsorgan ersten Ranges

für Publikationen jeder Art.

Probenummern, Kostenvoranschläge franko.

Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. 971] Probebild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H4282Q)

P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.

Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation

im Schloss Ralligen am Thunersee.

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.

Für den (nachträglich eingerichteten) zweiten Frühlingskurs vom 17. April bis 30. Juni sind noch Plätze frei. Kursgeld Fr. 200 bis 250. [OH 8776)

Prospekte und Verzeichnisse der bisherigen Schülerinnen bei

324] **Christen, Marktgasse 30, Bern.**

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der **sehr gesund gelegenen** Erziehungsanstalt von **E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft.** — Eigentliches Familienleben. [158] (M 5922 Z)

Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimmerln, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden **sofort** bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch **blendend weiss.** Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeusseres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgieb., **Crème oder** per Carton (à 3 Stück), **Seife** Fr. 2, **erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften** oder direkt von der **Hauptniederlage** für **St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann,** Hechtapotheke, **St. Gallen.** [268

Die

„Gartenlaube“

beginnt soeben ein neues Quartal.

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

C. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein, Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. a.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis **Mk. 1.75** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50 Pf.** oder **28 Halbheften** à **25 Pf.** jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von **C. Werner: „Fata-Morgana“** enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Das **Nestle'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren **von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehrendiplome. Nestle's Kindermehl **18 goldene Medaillen.**

(Milchpulver).

Nestle's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel.

Nestle's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestle's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu bereiten. [18] (H 1 Q)

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.